

Öffentlicher Verkehr unter Spardruck



Postbuslinien in der Schweiz: Von der Erhöhung der Passagierlimite wären Berggebiete wie das Safiental in Graubünden betroffen.
© thomas_maurice / flickr

In Österreich und der Schweiz sollen im öffentlichen Verkehr Abstriche gemacht werden. Vielerorts könnten schon bald Bahn- und Buslinien geschlossen werden, um klaffende Ertragslücken zu schliessen. Der Schweizer Bundesrat beschloss Anfang November für die Jahre 2011 bis 2013 ein Sparprogramm von jährlich 1,5 Milliarden Franken. Laut Bundesamt für Verkehr BAV müssen im Verkehr pro Jahr im Schnitt 300 Millionen Franken eingespart werden.

Das BAV könnte am Regionalverkehr sparen, indem es höhere Auslastungen verlangt. Heute werden für Postbuslinien mit durchschnittlich 32 Passagieren pro Tag vier Busfahrten vom Bund mitsubventioniert. Diese Limite könnte nun auf 100 Passagiere erhöht werden. Laut Rechenbeispielen das BAV

erhielten im Kanton Bern etwa 10 Prozent der Postautolinien kein Geld mehr. In den Kantonen Wallis und Graubünden wären 20 Prozent der Linien davon betroffen. Sollte der Bund die Abgeltung im Regionalverkehr kürzen, müsste der betroffenen Kanton entscheiden, ob er den Ausfall kompensiert oder eine Linie aufgibt. In einem offenen Brief an das Österreichische Verkehrsministerium fordert der Naturschutzbund Österreich, die Ausdünnung von Verbindungen und die Schliessung von Bahnstrecken nicht zuzulassen, die derzeit zahlreichen Nebenbahnen und Regionalstrecken vor allem im Alpenraum drohen. Es müsse ein mittelfristiges Ziel sein, so der Naturschutzbund Österreich, jeden Ort in Österreich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen zu können. Laut Naturschutzbund Österreich überlege die ÖBB zudem, das eine oder andere Bahn-Logistik-Zentrum aufzugeben und stattdessen die Fracht mit billigen externen LKWs fahren zu lassen. Auch das sei im Sinne des Klimaschutzes für eine "Bundesbahn" indiskutabel, kritisiert der Naturschutzbund Österreich und fordert den Bund auf, mehr Verantwortung für die Zukunft dieses wichtigen Betriebes zu übernehmen. Mit dem neuen Winterfahrplan ab 13. Dezember 2009 wird die direkte Bahnverbindung zwischen Cuneo/I und Nizza/F aufgegeben. Reisende müssen zukünftig in Breil/F umsteigen. Vor allem Pendler sind davon betroffen. Da diese Linie die einzige direkte Verbindung zwischen dem Piemont/I und der Côte d'Azur/F ist, werden auch negative touristische und wirtschaftliche Konsequenzen befürchtet. Quellen: http://www.vcs-gr.ch/Schwerpunkte/oevi_091114 (de), <http://derstandard.at/1252771855301> (de), <http://www.naturschutzbund.at>, http://www.provincia.cuneo.it/ufficio_stampa/ (it)

Graubünden/CH geht im Naturschutz mit gutem Beispiel voran



Gemäss dem Willen des Stifterehepaares Sophie und Karl Binding wird seit 1986 jährlich der Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz verliehen.
© Stephanie Hofschläger

Die Binding-Stiftung - eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Liechtenstein - hat Anfang November ihre diesjährigen Preise für "beispielhafte Leistungen" im Natur- und Umweltschutz in Vaduz/FL verliehen. Die Molkerei Andeer und das Center da Capricorns - beide in Graubünden - teilten sich einen mit 10'000 Schweizer Franken dotierten Preis.

Der Hauptpreis ging an die Ex-Max Havelaar-Chefin Paula Ghillani für ihren Kampf gegen die Ausbeutung der Natur und für eine nachhaltige Unternehmensführung. Der Molkerei Andeer, geführt von Maria Meyer und Martin Bienerth, ist es laut Binding-Stiftung gelungen "die landwirtschaftliche Produktionskette mit Bioprodukten vorbildlich in Wert zu setzen". Mario Broggi, Präsident des Binding-Preis-Kuratoriums, meinte, das Center da Capricorns erhielt die Auszeichnung aufgrund seiner

Vorbildfunktion für periphere Problemregionen. Im Rahmen des Netzwerk-Projekts für nachhaltige regionale und überregionale Entwicklung entstand ein Informations- und Innovationszentrum für Natur und Kultur. Weitere mit 10'000 Franken dotierte Preise gingen an das Amt der Landeshauptstadt Bregenz/A für

die Revitalisierung des Mehrerauer Seeufers und an Jacob Radloff aus München, der den Oekom-Verlag aufgebaut hat. Quelle: <http://www.lsfm.zhaw.ch/de/science/news/news> (de), http://www.lsfm.zhaw.ch/fileadmin/user_upload (de)

Naturschutzbündnis kämpft für Tiroler Lech



Ableiten dreier Quellbäche des Lechs: erneuerbare Energie um jeden Preis?
© redhero_flickr

Ein grenzüberschreitendes Bündnis für Naturschutz hat Beschwerde bei der EU-Kommission in Brüssel/BE gegen ein Projekt der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) eingelegt, bei dem drei Quellbäche des Lechs in den Spullersee/A abgeleitet werden sollen. Die ÖBB führt laut eigenen Angaben das Projekt zur zusätzlichen Gewinnung von sauberer und erneuerbarer Energie durch, um somit den Ausbau des Bahnnetzes zu garantieren.

Das grenzüberschreitende Bündnis besteht aus Naturschutzorganisationen, WissenschaftlerInnen, den Grünen in Tirol/A, Vorarlberg/A und Bayern/D sowie dem Alpenverein. Sie alle betrachten das Projekt kritisch und kämpfen für die Erhaltung der letzten Wildflusslandschaft in den Nordalpen. Das Bündnis

sieht in der Abzweigung der Quellflüsse eine massive Beeinträchtigung der Wasserqualität des Lechs mit unabsehbaren Folgen für Flora und Fauna, und damit einen Verstoss gegen das europäische Naturschutzrecht, das Fauna-Flora-Habitat, die Vogelschutzrichtlinie und die Alpenkonvention. Deutsche Naturschutzverbände reagierten kürzlich mit dem Positionspapier "Ausbau der Wasserkraft in Bayern" auf den "Masterplan - Ausbaupotentiale Wasserkraft in Bayern" von Energiekonzernen, der einen weiteren Ausbau von noch frei fliessenden Gewässern vorsieht. Als Begründung werde der Klimaschutz aufgeführt, so die Naturschutzverbände. Die Menge an regenerativer Energie, die auf diese Weise gewonnen werde, stehe aber in keinem Verhältnis zu den ökologischen Schäden, die damit verursacht werden. Quellen:

<http://www.augsburger-allgemeine.de/Home>, <http://www.oebb.at/infrastruktur/de/Kraftwerke>

Positionspapier: http://www.vzsb.de/pdf/VzSB_20091120_Position

Skigebietserweiterung droht gegen Alpenplan zu verstossen

Für die Verbindung der Skigebiete Balderschwang und Grasgehren im Oberallgäu/D läuft derzeit eine Machbarkeitsstudie. Die dafür erforderlichen Bahnen tangieren die Zone C des Bayerischen Alpenplans. Als Begründung für die geplante Erweiterung wird die enorme Aufrüstung der angrenzenden konkurrierenden Skigebiete und der Klimawandel aufgeführt.

Der Alpenplan besteht seit 1972 und ist ein landesplanerisches Instrument für eine nachhaltige Entwicklung und Steuerung der Erholungsnutzung im bayerischen Alpenraum. In der Zone C besteht, abgesehen von notwendigen landeskulturellen Massnahmen wie dem Bau von Wegen für Alp- und Forstwirtschaft, ein generelles Erschliessungsverbot. Um die geplante Skigebietsverbindung realisieren zu können, ist laut Landratsamt Oberallgäu eine Änderung des Alpenplans oder ein Zielabweichungsverfahren nötig.

Naturschutzorganisationen rufen nun den für die Landesentwicklung zuständigen Bayerischen Wirtschaftsminister in einem Schreiben auf, den Schutz der Zone C und das Konzept des Alpenplans sicherzustellen und geplanten Erschliessungen keine Zustimmung zu erteilen. Sollte das Projekt realisiert werden, wäre dies seit Bestehen des Bayerischen Alpenplans der erste Fall, in dem in die geschützte Zone C eingegriffen würde. Ein Präzedenzfall würde geschaffen, der den Sinn und Zweck des Alpenplans grundsätzlich in Frage stellt. Quelle: CIPRA Deutschland

Privatisierung des Trinkwassers in Italien

Im Zuge einer Reform der örtlichen öffentlichen Dienstleistungen soll das Trinkwasser in Italien zukünftig liberalisiert werden. Das Dekret der italienischen Regierung sorgt bei den zwei Umweltorganisationen WWF Italien und Legaambiente derzeit für Unmut.

Die zwei Organisationen halten die Liberalisierung für den falschen Weg und warnen vor den negativen Folgen. Spekulationen, grosse Preisanstiege und eine Qualitätsverschlechterung gelten als damit verbundene Gefahren. Der WWF Italien und Legaambiente sprechen sich ausserdem dafür aus, dass das Wasser Gemeinschaftsgut bleibt. Bedroht von der Reform sind auch Gemeinden in der Gegend von Biella - auch das "Dorf des Wassers" genannt - in der gleichnamigen Provinz Biella im Piemont, die schon seit Jahren gegen die fortschreitende Privatisierung kämpfen. Es handelt sich dabei um einen Zusammenschluss von mehreren privaten Wasserkonsortien, die "freies Wasser" in Topqualität zu den niedrigsten Tarifen in Europa anbieten. Doch die Zahl der Konsortien nimmt immer weiter ab. Gründe dafür sind der Druck der Aktiengesellschaften, die Gesetzeslage sowie die steigende Bürokratisierung. Doch das

"Dorf des Wassers" ist bestrebt, weiterhin gegen die Liberalisierung zu kämpfen. Quellen: <http://www.uonna.it/acqua-paese-ribelle.htm> (it), <http://www.wwf.it/client> (it), <http://www.legambiente.eu> (it)

Klimatische Extreme beeinflussen Verbreitung von Baumarten

In einer kürzlich veröffentlichten Studie zeigten WissenschaftlerInnen der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) mit einem internationalen Forscherteam nun erstmals, dass nicht nur die höhere Mitteltemperatur, sondern auch klimatische Extremereignisse dafür verantwortlich sind, dass in einzelnen Regionen Baumarten verschwinden.

Das Forscherteam fand anhand umfangreicher meteorologischer Daten zur Klimavariabilität in der Schweiz sowie mit Hilfe von nationalen Verbreitungsdaten von elf Baumarten heraus, dass vor allem ausgeprägte Dürreperioden sowie starke Fröste das Überleben einzelner Baumarten erschweren oder sogar unmöglich machen. Die neuen Erkenntnisse sind für die weltweite Diskussion um die Auswirkungen des Klimawandels bedeutsam, weil KlimaforscherInnen mit einer Zunahme extremer Klimaereignisse rechnen. Quellen: http://www.wsl.ch/news/091117_klimavariabilitaet, <http://www.pnas.org/content/106/suppl.2> (en)

Hohe Klimaauflagen für Neubauten ab 2020

Ab 2020 müssen Neubauten in der EU strikte Auflagen in Hinblick auf die Energiebilanz erfüllen.

VertreterInnen des Europaparlaments und EU-Staaten einigte sich vergangene Woche darauf, dass Neubauten künftig fast keine Treibhausgase mehr emittieren dürfen.

Zudem muss der noch verbleibende Energiebedarf zu einem bedeutsamen Anteil aus erneuerbaren Quellen stammen. Für öffentliche Gebäude soll die Regelung bereits zwei Jahre früher gelten. Weiters müssen die EU-Staaten die Umwandlung bestehender Gebäude in Null-Energie-Häuser vorantreiben. Die EU-Staaten sollen hierfür Solaranlagen und effiziente Heizungen und Klimaanlage fördern. Um die Umbauten zu finanzieren werden zusätzlich zu den staatlichen Finanzierungen EU-Förderprogramme ausgearbeitet. Für Ferienhäuser, religiöse und denkmalgeschützte Gebäude etc. sollen Sonderregelungen gelten. Diese müssen vom EU-Parlament und den Mitgliedsstaaten noch angenommen werden. Anfang Januar 2010 dürften diese ausstehenden Entscheide gefällt sein. Dann haben die Staaten zwei Jahre lang Zeit die Vorgaben umzusetzen. Quellen: <http://www.faz.net/s>, <http://umweltenergie.blogspot.com/2009/11>

Wandern in den Alpen entlang geologischem Landschaftserbe

Teilstrecken der ViaGeoAlpina in Ligurien/I sind kürzlich anlässlich Veranstaltungen in Genua/I und Prariondo/I eröffnet worden. Anwesend waren unter anderem Geologie-ExpertInnen, die im ligurischen Geopark Beigua Exkursionen führten. In Italien sind bereits 15 der 40 Tagesetappen fertig gestellt und können besucht werden.

Bereits seit August 2009 ist in der Schweiz die erste Teilstrecke der ViaGeoAlpina fertig gestellt. Die 65 Kilometer lange Route führt in 10 Tageswanderungen vom Col de Cou im Schweizer Chablais nach Derborence im Wallis. Zu jeder Einzeletappe gibt es reich bebilderte und leicht verständliche Informationen über die Entstehung der anzutreffenden Landschaft. Das Projekt "ViaGeoAlpina" wurde anlässlich des Internationalen Jahres des Planeten Erde 2007 ins Leben gerufen. Der Streckenverlauf ist identisch mit jenem der ViaAlpina. Entlang von gekennzeichneten Wegen werden BesucherInnen die Geologie der Alpenwelt näher gebracht. Das Projekt wird von verschiedenen Institutionen aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Slowenien und Schweiz durchgeführt. Quelle und weitere Infos:

<http://www.viageoalpina.org> / (it), filippo.pala@isprambiente.it, <http://www.swisstopo.admin.ch/internet/swisstopo>, <http://www.parks.it/parco.beigua> (it)

Neue alpMedia Dossiers jetzt online

Die alpmedia Dossiers zu Energie und Naturschutz sind nun in deutscher und englischer Sprache auf dem CIPRA Web. Nebst einem Bericht bestehen die Dossiers aus weiterführenden Informationen wie News, Publikationen, Veranstaltungen und Best Practice Beispielen.

Ein Highlight der Dossiers sind die "CIPRA compacts": Hintergrundberichte vom Klimaprojekt cc.alps, die dem Leser und der Leserin aufbereitetes Wissen in kompakter und übersichtlicher Form vermitteln. Die Idee hinter den CIPRA compacts ist es, durch gezielte Wissensvermittlung unerwünschte Nebenwirkungen von Klimamassnahmen zu vermeiden. Dazu hat die CIPRA Aktivitäten zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung gesammelt und auf den Prüfstand gestellt. Die CIPRA nützt in den compacts auch die Gelegenheit ihre Position und klare Forderungen auszusprechen. Weitere compacts zu den Aktivitätsfelder Bauen und Sanieren, Verkehr, energieautarke Regionen, Raumplanung, Tourismus, Naturgefahren, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasser werden demnächst im Rahmen der alpMedia Dossier Reihe

veröffentlicht. Links zu den Dossiers: <http://www.cipra.org/de/alpmedia/dossiers/15>,
<http://www.cipra.org/de/alpmedia/dossiers/16>

AlpHouse vereint traditionelles Handwerk und Energieeffizienz

Das neue dreijährige Alpine Space Projekt "AlpHouse" ist Anfang Oktober gestartet. AlpHouse will die Wettbewerbsfähigkeit von KMUs vor allem im Bereich Handwerk stärken, indem diese gezielt qualifiziert werden, um alpenraumtypische Gebäude in hoher Qualität zu renovieren.

Höchste Energieeffizienzstandards müssen eingehalten und regionale kulturell-architektonische Eigenheiten sowie lokal vorhandenes Wissen über alpine Architektur aufgegriffen werden. Das von der Handwerkskammer für München und Oberbayern geleitete Projekt wird eine webbasierte Informationsplattform über das gegenwärtig vorhandene Wissen zu Energie-Technologien und alpiner Architektur entwickeln. Vorgesehen ist eine enge Kooperation mit dem Projekt Enerbuild, welches sich mit der Stärkung von KUM im Bereich des energieeffizienten Bauens befasst. Die Projektdauer von AlpHouse beträgt drei Jahre Weitere Infos: <http://www.alpine-space.eu/the-projects> (en)

Vermischtes

Das erste MINERGIE-P-Verwaltungsgebäude steht in Liechtenstein

Ende Oktober ist der Neubau des Liechtensteinischen Landesarchives in Vaduz/FL eingeweiht worden. Das vom Vaduzer Architekturbüro Kaundbe geplante Archiv- und Verwaltungsgebäude ist das erste öffentliche Verwaltungsgebäude schweiz- und liechtensteinweit, das den MINERGIE-P-Standard aufweist. Verantwortlich für den tiefen Gesamtenergieverbrauch sind eine gute Wärmedämmung, hohe Luftdichtheit der Gebäudehülle und der Einsatz eines Lüftungssystems. Interessierte konnten das Landesarchiv im Rahmen der nationalen Tage MINERGIE-P besuchen. Die MINERGIE-P-Tage finden alljährlich im November statt. Im Rahmen der Veranstaltung könnten in Liechtenstein 70 Bauten besichtigt werden. Weitere Infos und Quelle: http://www.minergie.ch/home_de.html, <http://www.baunetz.de/architekten>, <http://www.presseportal.ch/de/pm/100000148> (de)

Gemeinden machen Klima - Verminderungsmassnahmen auf dem Prüfstand

So lautet der Titel der internationalen Konferenz vom 21. und 22. Januar 2010 in Mäder/A, die vom Gemeindeforum "Allianz in den Alpen" und dem CIPRA Projekt cc.alps organisiert wird. Durch die Veranstaltung wollen die Organisatoren einen Beitrag leisten zur nachhaltigen Auseinandersetzung mit dem Klimawandel. Der Stand der Forschung sowie mögliche Handlungsfelder werden von ExpertInnen vorgestellt. Nachhaltige Klimaschutzmassnahmen werden anhand konkreter Beispiele diskutiert. Das detaillierte Programm und ein Anmeldeformular sind online unter www.alpenallianz.org/de/aktuell verfügbar. Quelle: CIPRA International

Internationale Debatte: Helikopterflüge in den Alpen

Mountain Wilderness Frankreich, der französische Alpenklub FFCAM und CIPRA Frankreich laden am 9. Dezember nach Chambéry/F zur Debatte über Helikopterflüge in den Alpen. ExpertInnen aus Frankreich, Italien und der Schweiz werden über den Umstand diskutieren, dass Gesetze von AnbieterInnen von Flügen unterschiedlich interpretiert werden. Dies führt zu Kritik, da Flugbewegungen im Alpenraum neben Einkommen und Arbeitsplätzen auch negative Auswirkungen auf Natur und Umwelt haben. Ebenfalls Thema der Debatte ist die Ethik in der Trendsportart Heliskiing. Die Tagung stützt sich auf die Publikation "Gebrauch von Helikoptern" der Juristin Jennifer Heuck. Das Buch in französischer Sprache zeigt Gesetze sowie deren praktische Umsetzung mit Augenmerk auf die Trendsportart Heliskiing in Frankreich und Nachbarländern auf. Infos zur Veranstaltung und Publikation: <http://www.cipra.org/fr/CIPRA/cipra-france> (fr)

Agenda

Workshop / Seminar: **Vorwärts zur Natur**. 2.12.2009. Linz/A.
Sprachen: de. Veranstalter: Umweltdachverband Österreich.
Infos: www.umweltdachverband.at/.

Vortrag: **Die Reise zum Ararat: keine Arche – nirgends** .

Oh!...

... Kulturfreaks: ab auf die Piste!
In den französischen Südalpen
gibt es nicht nur für
Schneehasen etwas zu
entdecken, sondern auch

10.12.2009. Wien/A. Sprachen: de. Veranstalter: Bundesanstalt für Bergbauernfragen.
Infos: www.berggebiete.at.

Messe / Markt: **Klimahouse 2010**. 21.1.2010 – 24.1.2010. Bozen/I. Sprachen: de, en, it. Veranstalter: KlimaHaus Agentur GmbH.
Infos: www.fierabolzano.it/klimahouse2010/index-d.htm.

Tagung / Kongress: **Naturnaher Tourismus - Erfolgreich und praktisch in der Anwendung**. 22.1.2010. Rapperswil/CH. Sprachen: de. Veranstalter: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Institut für Landschaft und Freiraum - PärkeService.
Infos: www.cipra.org/de/alpmedia/veranstaltungen.

Tagung / Kongress: **Internationale Jahrestagung und Mitgliederversammlung des Klima-Bündnis**. 21.4.2010 – 23.4.2010. Perugia/I. Sprachen: de, en. Veranstalter: Climate Alliance - Klimabündnis.
Infos: www.klimabuendnis.org.

Tagung / Kongress: **15. internationale Konferenz zu Stadtplanung, Regionalentwicklung und Informationsgesellschaft**. 18.5.2010 – 20.5.2010. Wien/A. Sprachen: de, en. Veranstalter: Verein CORP.
Infos: www.corp.at/corp_e/images/stories/corp/201001_corp2010_folder.pdf.

KulturliebhaberInnen dürfen ihrer Muse frönen. Im Skigebiet Serre Chevalier darf man und frau künftig nicht einfach nur Skifahren oder die Alpenlandschaft begucken: Boarder und Skifahrerinnen werden mit lokaler Kultur und der Geschichte der Berge konfrontiert.
Zitate berühmter SchriftstellerInnen kleben auf den Rücken der Sessellifte, in Gondeln werden Anekdoten aus der Region erzählt und ein Quiz muss gelöst werden etc. Neun mal Kunst ist in der Tageskarte inbegriffen ohne Brett oder Skier abzuschnallen. Passt doch wunderbar in eine Welt, in der jedermann und jedefrau die "Zeit" dazu fehlt, alles Mögliche zu tun. In Serre Chevalier ab heuer also nicht nur Kunstschnee sondern auch Kunst im Schnee. Quelle: <http://www.ledauphine.com/serre-chevalier-br> (fr)